

© Annika Mörchner | MHH

Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten

Gemeinsame Jahrestagung

DGSMP – Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

DNGK – Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz

NAP – Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz

30. August bis 1. September 2023

Medizinische Hochschule Hannover

HAUPTPROGRAMM



**Bosch Health
Campus**

der Robert Bosch Stiftung

Die 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V. (DGSMP) 2023 wird von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SOZIALMEDIZIN
UND PRÄVENTION

Deutsches Netzwerk
Gesundheitskompetenz e.v.

dngk.de



NATIONALER
AKTIONSPLAN
GESUNDHEITSKOMPETENZ



Pädagogische
Hochschule
Freiburg

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

www.dgsmp-kongress.de



www.gesundheit-gemeinsam.de

SAVE-THE-DATE

08.-13. September 2024

GESUNDHEIT GEMEINSAM DENKEN, FORSCHEN, HANDELN

Die gemeinsame Jahrestagung der **GMDS, DGSMP, DGEPI, DGMS & DGPH**

Tagungsort: **Deutsches Hygiene-Museum Dresden**

gm ds Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

D
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SOZIALMEDIZIN
UND PRÄVENTION

DG
Epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

DGMS
Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Soziologie

**Deutsche Gesellschaft für
PUBLIC HEALTH e.v.**

| | |
|--|----|
| Grußworte | 2 |
| Keynotes | 9 |
| Salomon-Neumann-Medaille | 11 |
| Organisationskomitee Programmkomitee Gutachterkommission | 12 |
| Informationen von A-Z | 13 |
| <hr/> | |
| Programmübersicht | |
| Dienstag, 29.08.2023 | 15 |
| Mittwoch, 30.08.2023 | 16 |
| Donnerstag, 31.08.2023 | 18 |
| Freitag, 01.09.2023 | 20 |
| <hr/> | |
| Rahmenprogramm | 22 |
| Besondere Veranstaltungen | 23 |
| Posterplan | 24 |
| Ausstellerplan | 25 |
| Unterstützer*innen | 26 |
| Organisation | 28 |
| Lagepläne | 29 |

Stand bei Drucklegung: 04.08.2023

Grußwort der Veranstaltenden



Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten

Die im Tagungsthema der DGSMK im Jahr 2023 angesprochenen Krisenzeiten sind im öffentlichen und privaten Bewusstsein präsent. Es sind die gerade halbwegs überstandene COVID-19 Pandemie, der Krieg gegen die Ukraine im Osten Europas und die – nicht erst seit kurzem bekannten – zunehmend sichtbar werdenden Folgen der Klimakrise für alle Menschen. Damit einher gehen eine weiter auseinanderdriftende (oder: sich entsolidarisierende) Gesellschaft mit teilweise medial sehr präsenten, sich radikalierenden Akteur:innen sowie Fehl- und Desinformation. In dieser Gemengelage aus tatsächlichen Veränderungen, wahrgenommenen Belastungen und realer Zukunftsangst stehen die Bürgerinnen und Bürger, die Gesundheits- und Heilberufe und die Einrichtungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene vor großen Herausforderungen. Dagegen nimmt sich „Gesundheitskompetenz“ bescheiden aus: was kann die individuelle Fähigkeit hier ausrichten, sich gesundheitsbezogene Informationen zu erschließen, zu verstehen, zu bewerten und zu nutzen, um gute gesundheitsbezogene Entscheidungen zu treffen? Aber Gesundheitskompetenz ist mehr, setzt sie doch auch organisatorisch und damit systemverändernd an.

Verstanden als emanzipatorisches Konzept im Sinne der Aufklärung ist die Verbreitung und Akzeptanz der Gesundheitskompetenz eine Erfolgsgeschichte. Ursprünglich verortet in der Bildungsforschung, gehört sie zu einem der aktuell wirkmächtigsten Konzepte für Public Health, sichtbar nicht zuletzt in der Shanghai Declaration der WHO von 2016.

Dabei zeichnen sich die Aktivitäten dadurch aus, dass sie die transformative Dimension einer Gesundheitskompetenz ermöglichenden Gesellschaft in den Blick nehmen, z. B. in Form der zahlreichen nationalen Health Literacy Aktionspläne. Aber sie legen auch ein starkes Augenmerk auf die wissenschaftlichen und empirischen Grundlagen von Gesundheitskompetenz. Hier zu nennen sind Aktivitäten, die von DFG-geförderter Public Health Grundlagenforschung bis hin zu anwendungs- und umsetzungsnaher, u.a. von BMBF, BMG, Innovationsfond und privaten Stiftungen geförderter gesundheitswissenschaftlicher, sozialmedizinischer und Versorgungsforschung und europäischer vergleichender Gesundheitskompetenzforschung reichen. Zu beobachten sind dabei in den letzten Jahren zwei an sich widersprüchliche Entwicklungen: so gibt es zum einen mehr und mehr ausdifferenziertere Konzepte (z. B. Diabetes-, Nahrungsmittel-, allergiebezogene Gesundheitskompetenz) und zum anderen eine immer umfassendere, erheblich über Text- und Zahlenverständnis hinausgehende Auffassung von Gesundheitskompetenz.

Mit der diesjährigen Jahrestagung bietet die DGSMK, erstmals zusammen mit dem Deutschen Netzwerk Gesundheitskompetenz und dem Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz, eine Plattform für eine umfassende Bestandsaufnahme nationaler und internationaler Aktivitäten rund um das Thema Gesundheitskompetenz. Darüber hinaus macht die Tagung die vielfältigen Schnittstellen zu weiteren Themen von Public Health und Sozialmedizin sichtbar und fruchtbar für den inter- und transdisziplinären Austausch. Zu nennen sind hier insbesondere die Prävention und Gesundheitsförderung, aber auch die Versorgungsforschung. Und nicht zuletzt erlaubt der Fokus auf Krisen auch die kritische Überprüfung des Konzeptes „Gesundheitskompetenz“.



Quelle: privat

Die Keynotes setzen entsprechende Schlaglichter: Prof. Stephan Lessenich beschäftigt sich mit einer Gesellschaft, der die Normalität abhandengekommen ist, Prof.'in Dr. h.c. Ilona Kickbusch stellt die Frage nach der verlorenen Unschuld der Gesundheitskompetenz und Prof.'in Dr. Doris Schaeffer zieht eine Zwischenbilanz zur nationalen Gesundheitskompetenzforschung in Krisenzeiten. Explizit adressiert die Jahrestagung zudem Themen wie planetare Gesundheitskompetenz, Gesundheitskompetenz bei verschiedenen Zielgruppen, digitale und bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz und nicht zuletzt die Operationalisierung und methodische Erhebung dieses Konzepts.

Die Salomon-Neumann-Medaille verleiht die DGSMP in diesem Jahr an Prof.'in Dr. Marie-Luise Dierks. Frau Prof.'in Dierks hat sich in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit großem darüber hinausgehenden Engagement um die Stärkung individueller, organisationaler und systemischer Gesundheitskompetenz verdient gemacht, auch als dieses Konzept und seine Relevanz in Deutschland noch nicht verbreitet waren.

Unter dem Motto „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“ findet die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention gemeinsam mit dem Deutschen Netzwerk für Gesundheitskompetenz (DNGK) und dem Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz vom 30. August bis zum 01. September 2023 in Hannover statt. Die mehr als 300 im Abstractband gedruckten Beiträge zeigen die Vielfalt sozialmedizinischer und Public Health-wissenschaftlicher Aktivitäten rund um das Tagungsthema und darüber hinaus. Diese sind eingebunden in insgesamt 34 Vortragssessions, 98 Posterpräsentationen, 22 Symposien und 18 Work-

shops und geben einen Einblick in neue Forschungsergebnisse. Neben Gesundheitskompetenz werden aktuelle Analysen zu COVID-19, digitaler Transformation sowie Umwelt, Klima und Gesundheit vorgestellt und diskutiert. Zudem sind die klassischen Bereiche wie Methodenentwicklung, Arbeit und Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung, soziale Ungleichheit, Versorgungsforschung und Sozialmedizin vertreten.

Wir wünschen allen eine gute, spannende Jahrestagung 2023,

Eva Bitzer (Kongresspräsidentin)

Ulla Walter (Kongresspräsidentin)

Corinna Schaefer (Vorsitzende des DNGK)

Doris Schaeffer (Sprecherin des NAP)

Andreas Seidler (Präsident der DGSMP)

Grußwort des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Sie alle bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können und möchte Ihnen im Namen der Niedersächsischen Landesregierung die besten Wünsche aussprechen. Leider ist mir eine persönliche Teilnahme nicht möglich.

Mit dem Fokus auf die gesamtheitliche Betrachtung gesundheitlicher Risiken für die Gesellschaft ausdrücklich unter Einbindung von Umweltfaktoren auf Erkrankungsrisiken stehen Sozialmedizin und Public Health für die immer notwendigere inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschenden. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Struktur eines wohnortnahen, bruchfreien Netzwerks aus ambulanten, stationären und sektorübergreifenden Versorgungsangeboten einschließlich einer modernen und leistungsstarken Krankenhausversorgung. Dies betrifft auch die Weiterentwicklung von Curricula und Fort- und Weiterbildungsangeboten sowohl für das ärztliche, das nicht-ärztliche und das pflegerische Personal. Nicht zuletzt die Akademisierung der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe, aber auch die Novellierung der Ärztlichen Approbationsordnung bieten die Gelegenheit, neue Entwicklungen im Gesundheitssystem zu diskutieren und zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für Disziplinen, die nicht oder noch unzureichend Niederschlag in den Curricula gefunden haben.

Es ist auch eine Frage der Versorgungsforschung, wie dazu beigetragen werden kann, dass die Menschen in Deutschland, aber auch hier in Niedersach-

sen nicht nur älter werden, sondern auch länger gesund bleiben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Daher wird künftig auch eine noch stärkere An- und Einbindung der Altersforschung, aber auch der Rehabilitationsmedizin von hoher Bedeutung sein, um den gesundheitlichen Folgewirkungen des demografischen Wandels gebührend Rechnung zu tragen. Dementsprechend wird die Forschungsförderung des Landes Niedersachsen zukünftig auch einen stärkeren Fokus auf Prävention und Versorgungsforschung legen. Hier wird es auch darum gehen, der Bekämpfung der sog. Volkskrankheiten noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen und dabei von den technologischen und konzeptionellen Durchbrüchen in der personalisierten Medizin zu profitieren.

Umso wichtiger ist es, dass Sie sich über aktuelle Forschungsergebnisse, Best-Practice-Beispiele und Herausforderungen austauschen und neue Impulse setzen können. Die gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V., des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz e.V. und des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz bietet diese wichtige Plattform, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Ich möchte mich abschließend bei allen Beteiligten bedanken, die dazu beitragen, diese Tagung zu organisieren und durchzuführen. Mein Dank gilt auch den Referentinnen und Referenten, die ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen teilen, sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die durch ihre aktive Beteiligung zur Diskussion und Weiterentwicklung der Sozialmedizin und Prävention beitragen.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche und inspirierende Tagung und hoffe, dass die Erkenntnisse und Diskussionen zu konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen führen werden.

Ihr

Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister
für Wissenschaft und Kultur



Sehr geehrte Damen und Herren,

für ein gesundes Leben ist es wichtig, dass wir Gesundheitskompetenz erwerben – das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit, relevante Gesundheitsinformationen zu ermitteln, zu verstehen, zu beurteilen und im Alltag anzuwenden. Nur so können wir sinnvolle Entscheidungen über unsere Gesundheit treffen. Dies betrifft Menschen in allen Lebenslagen und in jedem Alter.

Wie wichtig Gesundheitskompetenz ist, hat uns die Corona-Pandemie eindringlich gezeigt. Mit der Pandemie einher ging eine Welle falscher und irreführender Meldungen. Wirksame gesundheitspolitische Maßnahmen wurden so untergraben. Insbesondere in bestimmten Social-Media-Kanälen zählten zugespitzte Meinungen mehr als belastbare Fakten. Diese Herausforderung für Wissenschaft, Forschung, aber auch die Politik, wird auf absehbare Zeit bleiben. Umso wichtiger ist es, dass Sie sich auf Ihrem Kongress „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“ insbesondere auch mit der Frage einer zielgruppen-gerechten Kommunikation befassen.

Im Grundsatz gilt: Gesundheitskompetenz erreicht man durch Offenheit und Transparenz. Je wahrheitsgetreuer von Anfang an aufgeklärt wird, desto eher werden Menschen in die Lage versetzt, die richtigen Entscheidungen für sich treffen. Das gilt für Chancen wie für Risiken.

Besondere Aufmerksamkeit sollte stets besonders schutzbedürftigen Gruppen (z. B. Jugendliche und Kinder) geschenkt werden, die einem eher noch höheren Risiko ausgesetzt sind, in die Irre geführt zu werden und dadurch in gefährlichere Situationen zu geraten. Dafür ist es insbesondere erforderlich, die Medien- und Informationskompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Auch die Telemedizin kann eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Gesundheitskompetenz spielen, indem sie den Zugang zu medizinischer Versorgung und Informationen erleichtert. Durch die Nutzung von Telemedizin können PatientInnen schnell und einfach mit medizinischen Fachkräften kommunizieren, um Fragen zu stellen, Symptome zu besprechen oder medizinische Ratschläge zu erhalten.

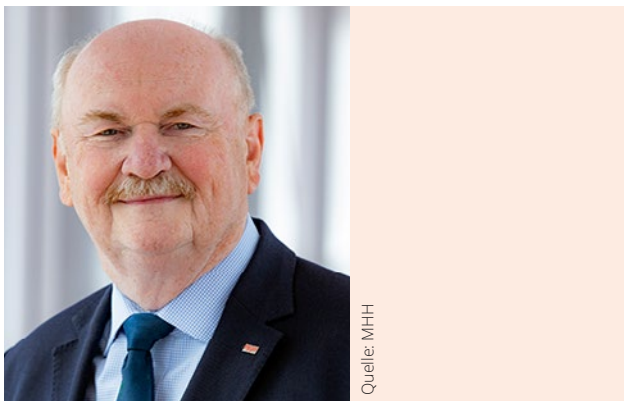
Kenntnisse über gesundheitsbezogene Informationen, verlässliches Wissen über Versorgungsprozesse und Hilfsangebote, verständliche Kommunikation mit allen im Gesundheitswesen Tätigen sind wichtige Kompetenzen, die für uns alle für unsere Gesunderhaltung von entscheidender Bedeutung sind. Daher danke ich Ihnen, dass Sie mit dieser Tagung das Thema voranbringen.

Dr. Andreas Philippi

Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Grußwort des Präsidenten der MHH

Prof. Dr. Michael P. Manns



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Gastgeber der Medizinischen Hochschule Hannover begrüße ich Sie sehr herzlich zu Ihrer diesjährigen Jahrestagung. Diese wird zum zweiten Mal innerhalb von 15 Jahren bei uns unter Leitung von Frau Professorin Walter, diesmal gemeinsam mit Frau Professorin Bitzer aus Freiburg, durchgeführt, worüber wir uns sehr freuen.

Die MHH, meine Damen und Herren, ist Ihnen sicher ein Begriff, sie steht für Supramaximalversorgung, Spitzenforschung in den Lebenswissenschaften, und ist eine der drittmittelstärksten medizinischen Fakultäten in Deutschland.

Mit der MHH verbunden ist nicht zuletzt die Wiedereinführung von Public Health in Deutschland, – ein Fach, für das lange Zeit die Sozialmedizin als Statthalter diente. Professor Schwartz, damals Leiter des Instituts für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, prägte maßgeblich eine bis heute relevante neue bevölkerungsbezogene und wissenschaftsbasierte Sicht auf das Gesundheits- und Versorgungssystem. Die Relevanz des Faches verdeutlicht unter anderem das in diesem Jahr in vierter Auflage und unter Federführung der MHH erschienene Standardwerk „Public Health“.

Die MHH ist auch die erste medizinische Fakultät in Deutschland, an der 1990 ein Public Health-Studiengang „Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen“ etabliert wurde. Frau Professorin Bitzer war übrigens eine der ersten Absolventinnen. Der inzwischen im 33. Jahr bestehende Master-Studiengang mit seinen

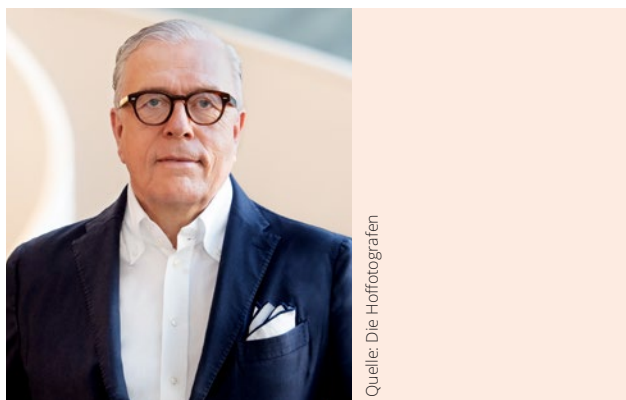
fast 500 Absolvierenden sowie die etablierte Promotionsmöglichkeit zum Dr. PH mit über 60 Promovenden tragen zur Integration und Weiterentwicklung von Public Health in Forschung, Lehre und Versorgung bei. Zudem wird aktuell die Relevanz des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) durch eine enge Kooperation und die anstehende Einführung des PJ an der MHH gestärkt.

Vor wenigen Wochen wurde unser neuer forschungsorientierter Master-Studiengang „Public Health – Population and Professions“ erfolgreich akkreditiert. Damit wird der öffentlich und politisch formulierte Bedarf an Expertise in Public Health, Versorgungsforschung und Professionalisierung der Gesundheitsberufe aktiv aufgegriffen. Mit dem interprofessionellen Studiengang, in den auch die Rehabilitation und die Pflege maßgeblich einbezogen sind, beschreitet die MHH in der Lehre erneut innovative Wege, die beispielgebend für andere Einrichtungen sein können.

Maßgebliche Impulse gehen auch von der seit 2007 bestehenden, von Frau Professorin Dierks geleiteten Patientenuniversität aus. Mit ihrer Orientierung an der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger strahlt diese weit über die Region Hannover hinaus, sie hat inzwischen national und international mehrere Nachahmer gefunden.

Ihre diesjährige Fachtagung „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“, die gemeinsam mit dem Deutschen Netzwerk Gesundheitskompetenz und dem Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz durchgeführt wird, zeigt eindrucksvoll die Relevanz, die inhaltlichen Facetten und die methodische Weiterentwicklung der Forschung und darauf basierender Praxis der Gesundheitskompetenz und insbesondere deren Förderung. Ich wünsche Ihnen einen guten Tagungsverlauf und einen inspirierenden Austausch.

Prof. Dr. Michael P. Manns
Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich sehr, dass die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), das Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK) und der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NAP) ihre erste gemeinsame Jahrestagung in Hannover zu dem gesellschaftlich überaus wichtigen Thema „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“ durchführen.

Dieser fachliche und wissenschaftliche Austausch von Sozialmedizin, Public Health und weiteren Fachdisziplinen zum Verständnis und zur Bewältigung aktueller Krisen wird sicher sehr gewinnbringend und wegweisend sein, denn Krisen erleben wir derzeit in vielerlei Hinsicht und in einem bis dato nicht gekannten Ausmaß: Pandemie, Krieg und Fluchtbewegungen, sich verstärkende soziale Problemlagen und gesundheitliche Ungleichheiten, Klimawandel und Umweltzerstörung.

All dies verursacht Ängste, Unsicherheiten, physische, psychische und soziale Belastungen. Bereits vorhandene Problemlagen und strukturelle Schwächen des gesundheitlichen Versorgungssystems werden in Krisenzeiten deutlicher sichtbar. Zudem führen Krisen zu neuen Herausforderungen: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche werden uns auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen: Die Pandemiefolgen werden noch lange fortwirken.

Gesundheitskompetenz stellt eine wichtige Ressource im Umgang mit Krisen dar, und zwar sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher und professioneller Ebene. Aus diesem Grunde hat sich der 126. Deutsche Ärztetag 2022 in Bremen, der sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche beschäftigt hat, dafür ausgesprochen, die Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger im Sinne eines effektiven Compliance-Managements als Grundvoraussetzung erfolgreicher Krisenbewältigung zu stärken.

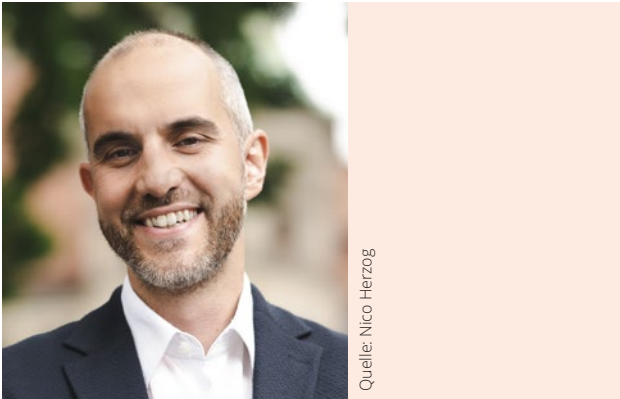
In diesem Jahr hat der 127. Deutsche Ärztetag in Essen diesen Gedanken aufgegriffen und sich mit Konzepten und Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsbildung und zur Stärkung der Gesundheitskompetenz im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter befasst. Mit der Vermittlung von gesundheitsbezogenen Kompetenzen und fundiertem Gesundheitswissen sollte so früh wie möglich begonnen werden, um Menschen in die Lage zu versetzen, angemessen mit gesundheitlichen Herausforderungen, insbesondere auch in Krisenzeiten, umzugehen.

Vor diesem Hintergrund bin ich sehr gespannt auf die Ergebnisse und Erkenntnisse Ihrer Jahrestagung und wünsche Ihnen eine spannende und vor allem zukunftsweisende Diskussion.

Dr. med. (I) Klaus Reinhardt
Präsident der Bundesärztekammer

Grußwort des Oberbürgermeisters Landeshauptstadt Hannover

Belit Onay



Liebe Kongressteilnehmer*innen,

im Namen der Landeshauptstadt begrüße ich Sie ganz besonders herzlich in Hannover. Ich freue mich sehr, dass Sie Ihre 58. Jahrestagung in der Medizinischen Hochschule Hannover abhalten, einer der forschungsstärksten Hochschuleinrichtungen in Deutschland. Und dies nicht nur im klinischen oder naturwissenschaftlichen Bereich, sondern auch im Bereich von Public Health.

Das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung beschäftigt sich aus einer bevölkerungsmedizinischen Perspektive heraus seit vielen Jahren mit der Gesundheit und ihrer Förderung, mit dem Management von Institutionen und Gesundheitssystemen sowie allgemein mit der Qualität der gesundheitlichen Versorgung.

Ganz besonders hervorheben möchte ich, im Kontext Ihrer Jahrestagung, den Forschungsschwerpunkt „Patientenorientierung und Gesundheitsbildung“, der sich direkt mit den Patient*innen im deutschen Gesundheitswesen, ihren Erwartungen, Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit mit der gesundheitlichen Versorgung - einschließlich der Qualität von Information, auseinandersetzt.

Hier in der Stadt wurde schon 2007 eine Patientenuniversität gegründet für interessierte Bürger*innen in der Region und darüber hinaus. Die Patientenuniversität zeigt uns als unabhängiges Gesundheitsbildungsangebot der MHH seit vielen Jahren sehr erfolgreich, dass es möglich ist, die Gesundheits-

kompetenz von Bürger*innen und Patient*innen zu erhöhen und die Gesundheitskommunikation zwischen Gesundheitsprofessionellen und Patient*innen zu fördern.

Ich bin überzeugt, die Förderung der individuellen, professionellen und organisationalen Gesundheitskompetenz geht uns alle an: Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir alle benötigen gute und seriöse Gesundheitsinformation sowie Raum für eine gute Kommunikation mit Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten. Und wir benötigen unterstützende Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen, um tragfähige Entscheidungen bezüglich der eigenen Gesundheit treffen zu können.

Dabei ist die Vernetzung ein wichtiger Baustein zur Sensibilisierung für Gesundheitskompetenz bei allen beteiligten Akteur*innen.

Hier in der Region ist die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten in diesem Bereich ein gutes Beispiel für eine gelungene Umsetzung der Gesundheitskompetenzziele.

Für Ihre Konferenz wünsche ich Ihnen aufschlussreiche, ideenreiche und anregende Beiträge in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht sowie einen spannenden und interessanten Austausch. Und natürlich einen angenehmen Aufenthalt hier in Hannover!

Belit Onay

Oberbürgermeister Landeshauptstadt Hannover



Quelle: Frank Röth

Prof. Dr. Stephan Lessenich

Herr Professor Stephan Lessenich studierte Politikwissenschaft, Soziologie sowie Geschichte an der Philipps-Universität Marburg. 1993 wurde er an der Universität Bremen promoviert und 2002 habilitierte er sich im Fach Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Von 2004-2014 hatte er die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Vergleichende Gesellschafts- und Kulturanalyse“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena inne und 2014 bis 2021 die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt „Soziale Entwicklungen und Strukturen“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2021 ist er Professor für Gesellschaftstheorie und Sozialforschung an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. und leitet dort als Direktor das Institut für Sozialforschung.

In den Jahren 2013 bis 2017 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Zusammen mit Klaus Dörre & Hartmut Rosa erhielt er 2021 den Thüringer Forschungspreis in der Kategorie Grundlagenforschung.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kritische Theorie(n) der Gesellschaft, Politische Soziologie sozialer Ungleichheit, Theorie und Empirie wohlfahrtsstaatlicher Vergesellschaftung, Kapitalismusanalyse und -kritik, Sozialökologie gesellschaftlicher Transformation.

Bei der diesjährigen DGSMP-Tagung in Hannover freuen wir uns auf seine Keynote „Krisenkompetent? Zu den Grenzen gesellschaftlicher Normalitätsproduktion“.



Quelle: Sciana/Katrin Kerschbaumer

Prof. Dr. Dr. h.c. Ilona Kickbusch

Frau Professorin Ilona Kickbusch ist eine international anerkannte Expertin auf dem Gebiet der globalen Gesundheitspolitik und hat maßgeblich zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheit beigetragen. Sie studierte an der Universität Konstanz und promovierte 1981 in Politikwissenschaften.

Sie ist Gründerin und Vorsitzende des Global Health Centre am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf.

Prof. Kickbusch blickt auf eine bemerkenswerte Karriere bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zurück. Sie war maßgeblich an der der Ottawa-Charta für Gesundheitsförderung und des Gesunde-Städte-Netzwerks der WHO beteiligt. Sie war Direktorin der Global Health Division an der Yale University School of Public Health und verantwortlich für das erste große Fulbright-Programm zur globalen Gesundheit. Prof. Kickbusch ist in verschiedenen Funktionen in zahlreichen Gremien und Kommissionen tätig: Sie war Ratsvorsitzende beim Weltgesundheitsgipfel und Vizepräsidentin des Europäischen Gesundheitsforums Gastein. Sie ist Mitglied des Global Preparedness Monitoring Board. 2020 war sie an den deutschen G7- und G20-Aktivitäten im Bereich Global Health und den globalen Gesundheitsinitiativen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft beteiligt. Sie war Vorsitzende des internationalen Beirats zur Entwicklung der deutschen globalen Gesundheitsstrategie. Sie ist Programmvorsitzende des Leaders in Health-Netzwerks SCIANA und Co-Vorsitzende einer Lancet FT-Kommission zum Thema „Governing health futures 2030: growing up in a digital world“. Darüber hi-

naus setzt sie sich stark für die Stärkung von Frauen ein – so ist sie Mitbegründerin des Women in Global Health Netzwerkes und initiierte die @wgh300 Liste von weiblichen Führungskräften im Bereich der globalen Gesundheit.

Prof. Ilona Kickbusch ist heute eine gefragte Senior-Beraterin. In dieser Funktion unterstützt und berät sie weiterhin die WHO, internationale Organisationen, Regierungen, NGOs und den Privatsektor zu neuen Richtungen und Innovationen in den Bereichen Global Health, Gesundheit und Gesundheitsförderung. Die Hauptinteressen von Prof. Kickbusch beziehen sich auf die politischen Determinanten von Gesundheit, Gesundheit in allen Politikbereichen und globale Gesundheit. Sie hat zahlreiche Publikationen in diesen Bereichen veröffentlicht und viele Preise und Anerkennungen erhalten, unter anderem wurde ihr 2016 in Anerkennung ihrer Verdienste um die globale Gesundheit das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. 2017 porträtierte sie die Zeitschrift „The Lancet“ als „globale Gesundheitsreformerin“. Bei unserer diesjährigen Tagung in Hannover freuen wir uns auf ihren Vortrag zu „Gesundheitskompetenz - der Verlust der Unschuld“.



Prof. Dr. Doris Schaeffer

Frau Professorin Doris Schaeffer ist eine angesehene Expertin in den Bereichen Gesundheitskompetenzforschung, Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Sie studierte Soziologie und Erziehungswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und der Freien Universität Berlin. Seit 1997 ist sie Direktorin des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Biele-

feld. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ullrich Bauer leitet sie seit 2019 das Interdisziplinäre Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung und ihrem Fachwissen verantwortet sie u.a. in ihrer Funktion als Projektleiterin seit 2016 die „Erarbeitung eines Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz“ und seit 2018 mit dem M-Pohl-Netzwerk die Studie 1 und 2 zur „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland“.

Sie war bzw. ist tätig in verschiedensten Gremien wie dem Expertenbeirat zur „Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs“, dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Sachverständigenkommission zur Erstellung des 3. Bundesaltenberichts des Bundesministerium für Familien-, Senioren-, Frauen- und Jugend und der beratenden Kommission des GKV-Spitzenverbands für Primärprävention und betrieblicher Gesundheitsförderung.

Prof. Schaeffer ist Mitglied des Aktionsnetzwerks M-POHL (Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy), der Allianz Gesundheitskompetenz des BMG, der UAG „Gesundheitskompetenz und Patientenkompetenz“ der Q-AG „Gesundheitskompetenz“ des Nationalen Krebsplans sowie Mitglied der Expertenjury „Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung (PORT)“ der Robert Bosch Stiftung.

Ein besonderer Schwerpunkt von Prof. Schaeffers Arbeit liegt in den Bereichen (navigationale) Gesundheitskompetenz/Health Literacy, Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf, Patienten- und nutzerorientierte Versorgung, Gesundheitserhaltung und -versorgung im Alter. Ihr fachliches Wissen und Forschungstätigkeit spiegelt sich in vielen ihrer wissenschaftlichen Publikationen wider.

Wir sind gespannt auf ihre Keynote „Gesundheitskompetenzforschung in Deutschland: Eine Zwischenbilanz in Krisenzeiten“ bei unserer diesjährigen DGSMP-Tagung in Hannover.

Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille

Die Gesellschaft verleiht seit 1986 die Salomon-Neumann-Medaille für besondere Verdienste um die Präventiv- und Sozialmedizin. Salomon Neumann (1819–1908) war einer der bedeutendsten Vertreter der Sozialmedizin, dessen Satz „Medicin ist eine Soziale Wissenschaft“ auf der Medaille eingeprägt ist.

Der Preis wird dieses Jahr an **Prof. Dr. rer. biol. hum. Marie-Luise Dierks** verliehen. Die Laudatio hält Prof. Dr. Holger Pfaff, Direktor des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Universität zu Köln.



Prof. Dr. Marie-Luise Dierks



Quelle: Privat

Frau Professorin Marie-Luise Dierks hat nach mehrjähriger Tätigkeit im Gesundheitswesen ein Pädagogikstudium absolviert und 1989 ihre wissenschaftliche Laufbahn am Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) begonnen.

Sie promovierte mit dem Thema „Frauen und Krebsfrüherkennung“ an der MHH und erhielt 2002 die *venia legendi* für das Fach Public Health. Die Habilitationsschrift umfasste das Thema „Empowerment und die Nutzer des deutschen Gesundheitswesens“.

Prof. Dierks leitet seit 1993 den Masterstudiengang Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health), entwickelte das Curriculum kontinuierlich weiter und hat in dieser Position zahlreiche Studierende auf ihre bevölkerungsbezogene berufliche Aufgabe vorbereitet.

Seit 1999 hat sie den Arbeitsschwerpunkt Patientenorientierung und Gesundheitsbildung am Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung aufgebaut. 2007 kam mit der Gründung und Leitung der ersten deutschen Patientenuniversität eine weitere verantwortungsvolle Tätigkeit hinzu, für die sie 2017 den Health-i Award der Health-i Initiative des Handelsblattes in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse in der Kategorie „Persönlichkeit des Jahres“ erhielt.

Die Arbeitsschwerpunkte von Prof. Dierks umfassen ein breites Spektrum rund um die Stärkung der Patientenperspektive, so gehört sie zu den Pionierinnen im Bereich der Qualität von Gesundheitsinformationen für Bürgerinnen und Bürger, der Entwicklung diverser

Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und des Empowerments von Menschen mit chronischen Erkrankungen. Zu ihren wegweisenden Forschungstätigkeiten zählen die partizipative Forschung durch Beteiligung von Zielgruppen an der Entwicklung und Durchführung empirischer Gesundheitsforschung, u.a. im Bereich der Selbsthilfeforschung oder aktuell in der DFG-Forschungsgruppe „Gesundheitskompetenz in der frühkindlichen Allergieprävention – Teilprojekt: Nutzerbedürfnisse (FOR2959)“.

Ihre Verdienste um den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Förderung der Gesundheitskompetenz kommen nicht zuletzt in der Planung und Leitung interdisziplinärer (Nachwuchs-)Forschungsprogramme zum Ausdruck (Promotionsprogramme: Responsiveness des Gesundheitssystems aus Public-Health-Perspektive (GESA); Chronische Erkrankungen und Gesundheitskompetenz (ChEG)).

Prof. Dierks' Mitwirkung und Einsatz in verschiedenen Gremien bereichern beständig die Weiterentwicklung diverser Fachgebiete: So war sie mehrere Jahre im Vorstand der DGSMP und leitete hier die Arbeitsgruppe „Nutzerorientierung“. In ihrer Position als stellvertretende Sprecherin des Expertenbeirats des Innovationsfonds von 2016 bis 2020 hat sie die patientenseitige Perspektive in die Gesundheitssystem- und Versorgungsforschung eingebracht.

Seit mehreren Jahren ist sie Vorsitzende der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., sie ist beteiligt am Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz, Gründungsmitglied des Deutschen Netzwerks für Gesundheitskompetenz und zudem in wissenschaftlichen Beiräten diverser Stiftungen und Organisationen aktiv.

Ihre Begeisterung und ihr bemerkenswertes Engagement sind Bereicherung und Inspiration für uns alle.

Vielen Dank, liebe Prof. Dr. Marie-Luise Dierks!

Mitglieder des Organisationskomitees

(in alphabetischer Reihenfolge)

Prof. Dr. Eva Maria Bitzer
Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Jennifer Foster
Edmund Fröhlich
Dr. Maria Girbig
Margit Katzenbach
Gordana Martinović
Ortrud Michael
Laura Pöhl
Dr. Dominik Röding
Gwendolyn Schmitt
Dr. Gabriele Seidel
Gönül Temucin
Prof. Dr. Ulla Walter

Mitglieder des wissenschaftliches Programmkomitees

(in alphabetischer Reihenfolge)

Prof. Dr. Eva Maria Bitzer (Freiburg)
Jeffrey Butler (Dresden)
Prof. Dr. Marie-Luise Dierks (Hannover)
Dr. Susanne Jordan (Berlin)
Dr. Frank Lehmann (Dresden)
Susanne Melin (Stuttgart)
Dr. Silke Neusser (Düsseldorf)
Laura Pöhl (Freiburg)
Dr. Dominik Röding (Hannover)
Dr. Karla Romero Starke (Dresden)
Dr. Annett Salzwedel (Potsdam)
Corinna Schaefer (Berlin)
Prof. Dr. Doris Schaeffer (Bielefeld)
Gwendolyn Schmitt (Freiburg)
Dr. Gabriele Seidel (Hannover)
Prof. Dr. Andreas Seidler (Dresden)
Prof. Dr. Ulla Walter (Hannover)

Mitglieder der Gutachterkommission

(in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Adrienne Alayli
Prof. Dr. Johann Behrens
Prof. Dr. Eva Maria Bitzer
Dr. Melanie Böckmann
Prof. Dr. Claudia Buntrock
Katarzyna Burek
Jeffrey Butler
Prof. Dr. Kevin Dadaczynski
Prof. Dr. Freia De Bock
Prof. Dr. Katharina Diehl
Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Daniel Dröschel
Dr. Jean-Baptist du Prel
Maieli Fiedler
Dr. Jonas Finger
Prof. Dr. Johannes Gostomzyk
Juliane Hardt
Prof. Dr. Susanne Hartung
Dr. Janice Hegewald
Prof. Dr. Astrid Herold-Majumdar
Dr. Jens Hoebel
Dr. Susanne Jordan
Dr. Joseph Kuhn
Prof. Dr. Adrian Loerbroks
Anne Lotz
Dr. Dagmar Lühmann
Susanne Melin
Dr. Irene Moor
Prof. Dr. Anja Neumann
Dr. Silke Neusser
Dr. Lisa Pepler
Prof. Dr. Eike Quilling
Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller
Dr. Dominik Röding
Dr. Karla Romero Starke
Kerstin Rubarth
Dr. Nicole Rübsamen
Dr. Annett Salzwedel
Dr. Odile Sauzet
Corinna Schaefer
Prof. Dr. Doris Schaeffer
Dr. Irene Schmidtman
Sabine Schwarz
Dr. Gabriele Seidel
Prof. Dr. Andreas Seidler
Dr. Christiane Stock
Prof. Dr. Enno Swart
Dr. Wolfgang Wagener
Prof. Dr. Ulla Walter

Abstractband

Alle angenommenen Abstracts werden im Supplement zur Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ des Thieme Verlags veröffentlicht. Das Supplement erscheint am 24. August 2023 und wird den Abonent*innen zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich geben wir für alle Teilnehmenden ein gedrucktes Exemplar vor Ort an der Registrierung aus.

App „DGSMP2023“

Die Programm-App zur Jahrestagung für alle mobilen Endgeräte – für iOS und Android – erhalten Sie kostenfrei im App Store von Apple oder im Google Play Store. Geben Sie „DGSMP2023“ in der Suche ein oder scannen Sie den QR-Code. Als angemeldete*r Teilnehmer*in haben Sie Ihre Nutzerdaten mit Benutzername und Passwort bereits per Mail zugesandt bekommen und können sich damit zur Nutzung aller Funktionen in der App anmelden.



Evaluation

Die Evaluation erfolgt über die Programm-App zur Jahrestagung und startet am letzten Kongresstag. Wir bitten alle Kongressbesucher*innen daran teilzunehmen. Nur so gelingt es uns, den Kongress für Sie besser zu gestalten. Herzlichen Dank.

Fotoaufnahmen

Zur Dokumentation und Nachberichterstattung über die Veranstaltung werden vom Veranstalter bzw. beauftragten oder akkreditierten Personen sowie Dienstleistern Bild- und Videoaufnahmen angefertigt. Die Aufnahmen dienen der Veröffentlichung, insbesondere in Print- und Onlinemedien (z. B. Website und Social Media-Kanäle). Bitte verzichten Sie auf eigene Aufnahmen von Präsentationen und beachten Sie die gesetzlichen Regelungen zur Wahrung der Privatsphäre bei Aufnahmen von Personen.

Garderobe

Die Garderobe befindet sich im Gebäude J01, Ebene HO im ersten Obergeschoss. An den An- und Abreisetagen haben Sie dort ebenfalls die Möglichkeit, Ihre Gepäckstücke zur Aufbewahrung abzugeben. Die Garderobe ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Medienannahme

Die Medienannahme befindet sich im Gebäude J01, Ebene HO im ersten Obergeschoss im Bereich der Garderobe. Alternativ können Sie jederzeit Ihre Präsentation über unser Cloud-System hochladen und bis kurz vor Beginn Ihrer Session aktualisieren. Mit dem Referenten-Schreiben vom 24. Juli 2023 ist Ihnen Ihr individueller Zugang zur MHH-Cloud zugegangen.

Öffnungszeiten der Medienannahme

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Mittwoch, 30. August 2023 | 08:00 – 16:00 Uhr |
| Donnerstag, 31. August 2023 | 08:00 – 16:00 Uhr |
| Freitag, 1. September 2023 | 08:00 – 11:00 Uhr |

Online-Programm

Im Online-Programm können Sie nach Ihren Interessengebieten und Themenbereichen stöbern und sich Ihren persönlichen Kongressplan zusammenstellen. Zum Onlineprogramm gelangen Sie hier: <https://www.dgsmp-kongress.de/programm.html>. Ebenso ist die Nutzung der Programm-App zur Jahrestagung möglich.

Pausenverpflegung

Während der Pausen stehen Getränke und Snacks für Sie bereit. Für die Mittagspause empfehlen wir Ihnen einen Besuch der nahegelegenen Mensa. Im Registrierungssystem unter <https://www.dgsmp-kongress.de/anmeldung.html> können Sie hierfür einen Voucher (10,00 €/Tag) erwerben, der Ihnen vor Ort mit Ihren Kongressunterlagen ausgehändigt wird. Mit dem Voucher kann ein Hauptgericht gewählt werden, zusätzlich ein Salat, ein Dessert und ein Getränk Ihrer Wahl. Einen Eindruck über das Essensangebot finden Sie unter www.mhh.de/mensa.

Posterpreis

Die Jahrestagung vergibt in diesem Jahr Posterpreise für die besten Poster.

Für den 1. Platz: 300 €

Für den 2. Platz: 200 €

Für den 3. Platz: 100 €

Informationen von A – Z

Die Verleihung der Posterpreise findet am Freitag, den 1. September im Rahmen der Abschlussveranstaltung um 13:15 Uhr im Hörsaal R statt.

Poster Walks

Die Poster sollten maximal im DIN A0-Hochformat (84,1 cm x 118,9 cm) angefertigt sein. Bitte hängen Sie Ihr Poster entsprechend der Ihnen zugeteilten Poster-ID bis spätestens 12:00 Uhr am Tag der Posterbegehung auf. Dafür stehen Ihnen vor Ort eine Metaplanwand und Befestigungsmaterial zur Verfügung. Bitte finden Sie sich spätestens zehn Minuten vor dem Start Ihrer Posterbegehung an Ihrem Poster ein. Für jede Posterbegehung ist ein/e Moderator/in eingeteilt, der/die durch die Begehung führt. Wir bitten Sie, Ihr Poster frühestens ab 12:00 Uhr und bis spätestens 14:00 Uhr am Freitag, den 1. September wieder abzuhängen und mitzunehmen. Poster, die nicht rechtzeitig abgenommen werden, werden entfernt und vernichtet.

Die Poster Walks finden am Mittwoch, 30. August, und am Donnerstag, 31. August, um 14:15–15:30 Uhr im Gebäude J01 / Ebene H1 statt.

Registrierung

Die Registrierung befindet sich im Gebäude J01, Ebene HO im ersten Obergeschoss. Hier erhalten Sie Ihre Kongressunterlagen.

Öffnungszeiten der Registrierung

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Dienstag, 29. August 2023 | 12:00 – 18:00 Uhr |
| Mittwoch, 30. August 2023 | 08:00 – 17:00 Uhr |
| Donnerstag, 31. August 2023 | 08:00 – 17:00 Uhr |
| Freitag, 1. September 2023 | 08:00 – 13:00 Uhr |

Teilnahmebescheinigung

Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie per E-Mail im Nachgang zum Kongress.

W-LAN

In allen Bereichen steht Ihnen das W-LAN Netzwerk der MHH zur Verfügung.

Netzwerk: hotspot-1, Passwort: mh-hannover

Zertifizierung ÄKN

Bitte kommen Sie **täglich** zur Registrierung in das Gebäude J01, Ebene HO im ersten Obergeschoss. Dort liegen Listen aus, in denen Sie Ihre EFN-Nummer (Barcode) einkleben können.

Die DGSM-Tagung ist mit 15 Punkten in der Kategorie B bei der Ärztekammer Niedersachsen anerkannt. Die Pre-Conference Workshops sind nicht zertifiziert.

Zertifizierung Beruflich Pflegender

Die Registrierung beruflich Pflegender GmbH zertifiziert die Veranstaltung mit 6 Punkten pro Tag und 10 Punkten für den gesamten Kongress. Die Pre-Conference Workshops sind wie folgt zertifiziert:

- Klima im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten – insbesondere in den Settings Kitas, Pflegeeinrichtungen und Kommune: 2 Punkte
- Freund, Feind oder friedvolle Ko-Existenz? Organisationale Gesundheitskompetenz und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: 3 Punkte
- Wissenschaftskommunikation: 3 Punkte

Programmübersicht

Dienstag, 29. August 2023

| | HS M Geb. J01 | SR 73 & SR 74 Geb. J06 | SR 76 Geb. J06 | SR 77 Geb. J06 | |
|-------|-----------------------------|---|--|----------------------------|--|
| 12:00 | | | | | |
| 12:30 | | | | | |
| 12:45 | | | | | |
| 13:00 | | | Klima im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten – insbesondere in den Settings Kitas, Pflegeeinrichtungen und Kommune | | |
| 13:30 | | | | | |
| 13:45 | | | | | |
| 14:00 | | | | | |
| 14:30 | | Freund, Feind oder friedvolle Ko-Existenz? Organisationale Gesundheitskompetenz und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen | | Wissenschaftskommunikation | |
| 14:45 | | | | | |
| 15:00 | | | | | |
| 15:30 | | | | | |
| 15:45 | | | | | |
| 16:00 | | | | | |
| 16:30 | | | | | |
| 16:45 | | | | | |
| 17:00 | | | | | |
| 17:30 | | | | | |
| 17:45 | | | | | |
| 18:00 | DGSMP Mitgliederversammlung | | | | |
| 18:30 | | | | | |
| 18:45 | | | | | |
| 19:00 | | | | | |
| 19:30 | | | | | |
| 20:00 | | | | | |

Rahmenprogramm

Mittwoch, 30.08.2023

Preisverleihung Salomon-Neumann-Medaille und Get-together im Leibnizhaus Hannover

Die Verleihung findet um 18:00 Uhr im Leibnizhaus Hannover statt.



Quelle: Leibnizhaus

Adresse und Anfahrt

Leibnizhaus, Holzmarkt 4 – 6, 30159 Hannover

Anfahrt vom Hauptbahnhof: U-Bahn 3, 7 oder 9 (Richtung Wettbergen, Empelde), Ausstieg an der 2. Haltestelle ‚Markthalle/Landtag‘. Verlassen Sie die U-Bahn Station Richtung Landtag (Leinstraße). Gehen Sie am Landtag vorbei und nach ca. 50 bis 70 m ist das historische Leibnizhaus auf der linken Seite zu sehen.

Anfahrt von der MHH (Haltestelle Misburger Straße): Linie 4 (Richtung Garbsen), Ausstieg Haltestelle Kröpcke. Von dort sind es ca. 600 m zu Fuß zum Leibnizhaus.

Hinweis

- Im Anschluss der Verleihung sind die Teilnehmenden zu einem Get-Together mit Sektempfang eingeladen.
- Für einen gemütlichen Ausklang bei einem Abendessen in den umliegenden Restaurants empfehlen wir eine Reservierung im Voraus.
- Die Veranstaltung ist ausgebucht.

Donnerstag, 31.08.2023

Festabend in Grauwinkels Schlossküche in Herrenhausen

Der Festabend findet ab 18:00 Uhr im stilvollen Ambiente in der Schlossküche Herrenhausen statt. Nach einem ereignisreichen Tag mit Vorträgen und Diskussionen haben Sie die Möglichkeit, den Abend in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.



Quelle: Heiko Preller Fotografie | heikopreller.de

Adresse und Anfahrt

Grauwinkels Schlossküche, Alte Herrenhäuser Str. 3, 30419 Hannover

Anfahrt von der MHH: Linie 4 (Richtung Garbsen), Ausstieg Haltestelle ‚Schaumbergstraße‘. Von dort sind es ca. 400 m zu Fuß zum Restaurants Grauwinkels Schlossküche.

Hinweis

- Die Veranstaltung ist ausgebucht.

Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung sowie Keynotes

Die Eröffnungsveranstaltung sowie die Keynotes finden in Hörsaal F (Gebäude J01) statt.

Mittwoch, 30.08.2023

Eröffnungsveranstaltung & Keynote

10:00 Uhr

Feierliche Eröffnung der 58. Jahrestagung und Begrüßung, u.a. durch

Prof. Dr. Michael Manns
(Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover)

Ministers Falko Mohrs
(Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur)

Minister Dr. Andreas Philippi
(Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung)

Thomas Klapproth
(Bürgermeister der Stadt Hannover)

Dr. Klaus (I) Reinhardt
(Präsident der Bundesärztekammer)

Anschließend freuen wir uns auf die erste Keynote der Tagung von Prof. Dr. Stephan Lessenich mit dem Titel „Krisenkompetent? Zu den Grenzen gesellschaftlicher Normalitätsproduktion“.

Donnerstag, 31.08.2023

Keynote

10:00 Uhr

Grußwort Susanne Melin, Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen

Keynote von Prof. Dr. Ilona Kickbusch:
„Gesundheitskompetenz – der Verlust der Unschuld“

Freitag, 01.09.2023

Keynote

10:00 Uhr

Keynote von Prof. Dr. Doris Schaeffer:
„Gesundheitskompetenzforschung in Deutschland: Eine Zwischenbilanz in Krisenzeiten“

Freitag, 01.09.2023

Abschlussveranstaltung mit Verleihung der DGSMP-Preise

13:15 Uhr

Die Abschlussveranstaltung findet im Hörsaal R (Gebäude J06) statt.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung werden von der DGSMP verschiedene Preise für die besten Masterarbeiten und Dissertationen vergeben. Darüber hinaus findet dieses Jahr eine Verleihung von Posterpreisen statt.

Veranstaltungen der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V.

Dienstag, 29.08.2023

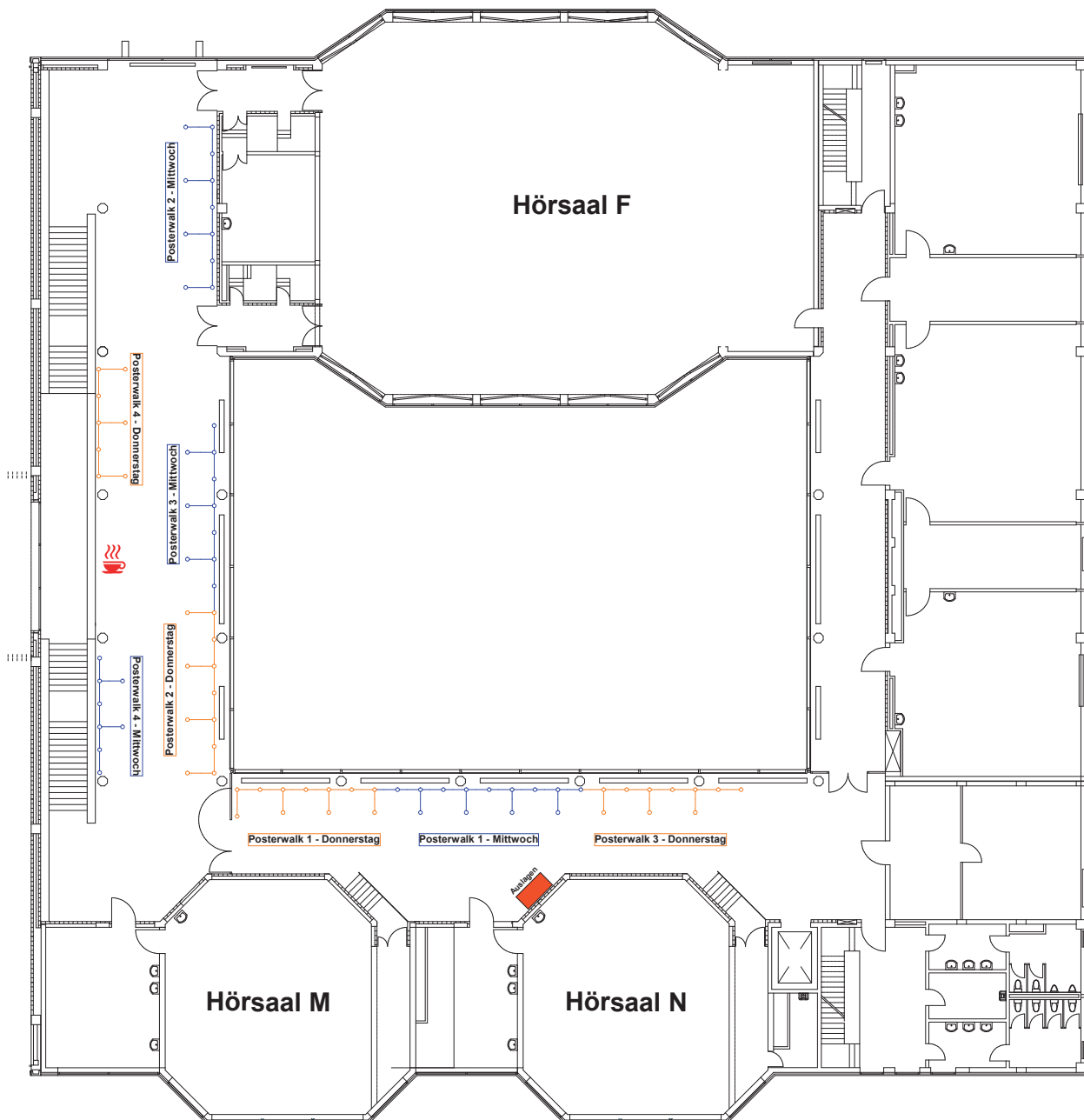
Mitgliederversammlung

18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hörsaal M (Gebäude J01)

Posterplan

Gebäude J01, Ebene H1



Liste der Poster Walks

Mittwoch, 30.08.2023

- Poster Walk 1: Versorgungsforschung / Gesundheitsökonomie
- Poster Walk 2: ÖGD / Public Health
- Poster Walk 3: Prävention- und Gesundheitsforschung
- Poster Walk 4: Forschungsmethoden

Donnerstag, 31.08.2023

- Poster Walk 1: Digitale Transformation
- Poster Walk 2: Gesundheitliche Ungleichheit, Sozialepidemiologie / COVID-19
- Poster Walk 3: Gesundheitsfachberufe / Gesundheitsinformation
- Poster Walk 4: Gesundheit und Gesundheitskompetenz in Zielgruppen

Unterstützer*innen

Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützer*innen der diesjährigen gemeinsamen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V. (DGSMP), des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz e. V. (DNGK) und des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz (NAP) für ihr Engagement. Wir laden alle Teilnehmer*innen herzlich dazu ein, sich in der Ausstellung zu informieren und in den Symposien und Workshops unserer Partner*innen mitzudiskutieren.

Gefördert durch:



Liste der Unterstützer*innen

(in alphabetischer Reihenfolge)

- AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.
- BARMER Landesvertretung Niedersachsen/Bremen:
Das Symposium „Digitale Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern“ findet am 30. August 2023 um 15:45 Uhr im Hörsaal M statt.
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):
Das Symposium „Gesundheitskompetenz in der Praxis: Interventionen, Strukturen, Ausblicke“ findet am 30. August 2023 ab 12:45 Uhr im Hörsaal N statt.
- Evidenzregister „Grüne Liste Prävention“: Medizinische Hochschule Hannover und Landespräventionsrat Niedersachsen
- Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP e.V.)
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- KKH Kaufmännische Krankenkasse:
Der Workshop „Gesundheitsförderung von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten gestalten – Mit Peer-to-Peer zu mehr Gesundheitskompetenz“ findet am 30. August 2023 um 15:45 im Seminarraum 75 statt.
- Master-Studiengang Public Health der MHH
- Medizinischer Dienst Niedersachsen
- Netzwerkstatt – Institut für Gesundheitsgestaltung gGmbH
- Patientenuniversität der MHH
- Robert Koch-Institut
- TAKEPART Media + Science GmbH
- Wort- & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG

Premium-Logo-Partnerschaft

(in alphabetischer Reihenfolge)



Logo-Partner

(in alphabetischer Reihenfolge)



Transparenzvorgabe gemäß FSA, AKG und BVMed

Gemäß der Mitgliedschaft der nachfolgend aufgeführten Partner der Industrie im AKG, im BVMed oder im FSA informieren wir Sie über deren Gesamtunterstützung im Rahmen der 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention:

TAKEPART MEDIA + SCIENCE GmbH: 500,00 €

Stand: 31. Juli 2023

Organisation

Wissenschaftliche Kongressleitung

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V.
Schumannstr. 9 | 10117 Berlin
Tel.: +49 30 209669860
E-Mail: info@dgsmp.de
Internet: www.dgsmp.de

Geschäftsstelle der DGSMP
E-Mail: froehlich@dgsmp.de

Tagungspräsidentinnen

Prof. Dr. med. Eva Maria Bitzer
Pädagogische Hochschule Freiburg
Public Health & Health Education
Kunzenweg 21 | 79117 Freiburg

Prof. Dr. phil. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung
Carl-Neuberg-Straße 1 | 30625 Hannover

Wissenschaftliches Tagungsbüro

Gwendolyn Schmitt
Pädagogische Hochschule Freiburg
Public Health & Health Education
Kunzenweg 21 | 79117 Freiburg
Tel.: +49 761 682654
E-Mail: dgsmp2023@ph-freiburg.de

Kongressorganisation

KUKM

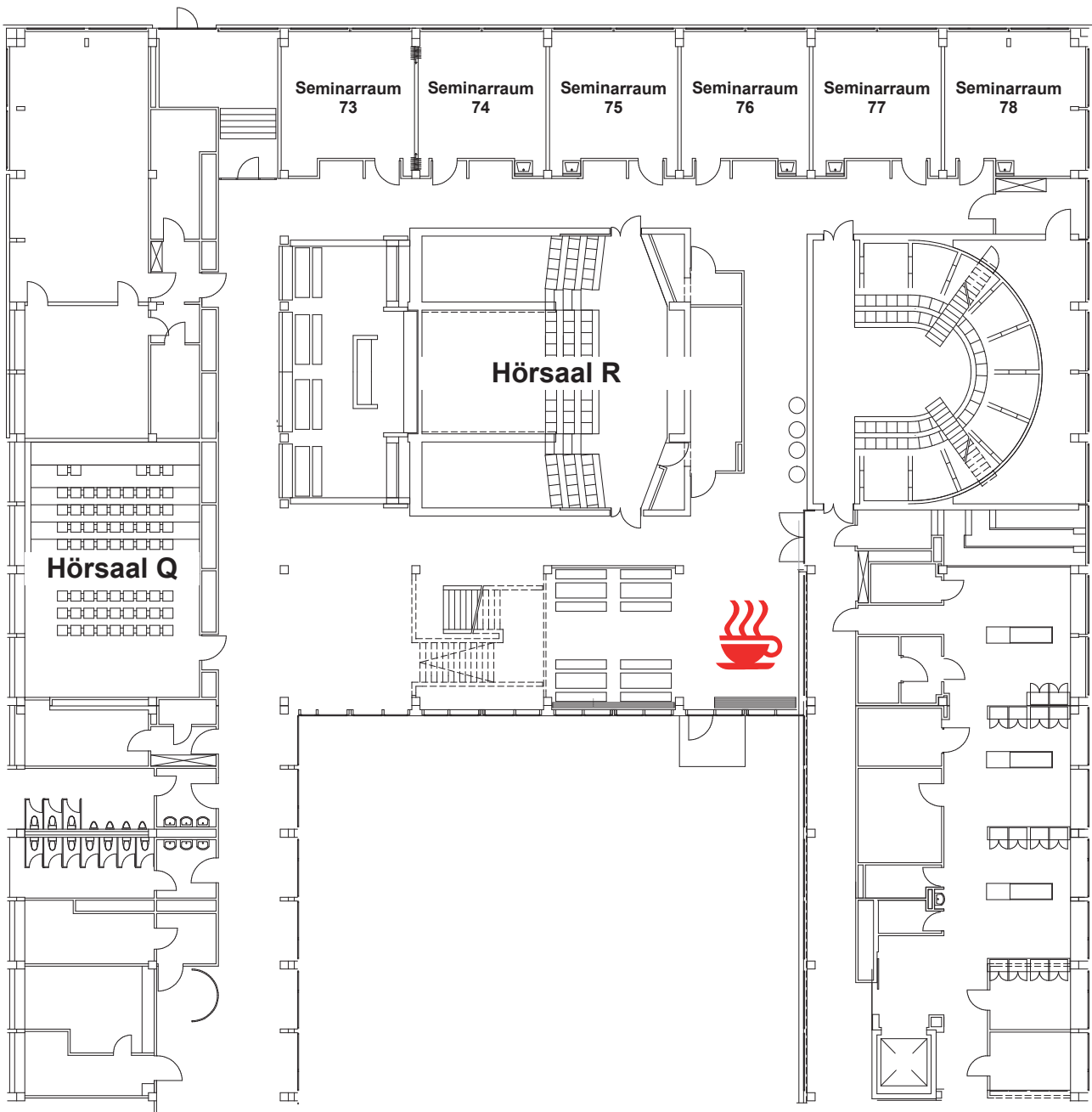
Kongress- und Kulturmanagement GmbH
E-Mail: info@kukm.de
Internet: www.kukm.de

Büro Weimar
Rießner Straße 12 B | 99427 Weimar

Büro Berlin
Oranienburger Straße 45 | 10117 Berlin

Projektleitung: Elena Kauter
Tel.: +49 30 652126492
E-Mail: elena.kauter@kukm.de

Teilnehmerbetreuung & Abstractmanagement: Sophie Marufke
Tel.: +49 3643 2468-123
E-Mail: jahrestagung-dgsmp@kukm.de



Lageplan der Medizinischen Hochschule

